

B.A. Gestaltungstherapie/Klinische Kunsttherapie (berufsbegleitend)_SoSe 2017

Modulhandbuch



B.A. Gestaltungstherapie/Klinische Kunsttherapie (berufsbegleitend)_SoSe 2017

Contents

1	Studiengangskonzept	3
2	Qualifikationsziele	3
3	Strukturelle und fachlich-inhaltliche Ausgestaltung des Studiengangs	3
4	Rahmenplan	5
5	Modulbeschreibungen	8
5.1	Theoretische Grundlagen und historische Aspekte	8
5.2	Handlungsansätze und Methoden I	9
5.3	Handlungsansätze und Methoden II	10
5.4	Künstlerische Praxis	11
5.5	Psychodynamische Grundlagen I	12
5.6	Psychodynamische Grundlagen II	13
5.7	Praxisreflexion und professionelle Identität	14
5.8	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen	15
5.9	Sozialpsychiatrische Grundlagen	16
5.10	Empirische Sozialforschung	17
5.11	Anthropologische und ethische Aspekte	18
5.12	Sozialpolitische und rechtliche Aspekte	19
5.13	Theoretische Grundlagen sozialprofessionellen Handelns	20
5.14	Kommunikation und professionelle Beziehungsgestaltung	21
5.15	Bachelor - Modul	22

1 Studiengangskonzept

Der berufsbegleitend studierbare BA Studiengang Gestaltungstherapie/Klinische Kunsttherapie ermöglicht durch die Verknüpfung einer tiefenpsychologisch fundierten Gestaltungstherapie/Klinischen Kunsttherapie mit grundlegenden Handlungskompetenzen der Sozialen Arbeit eine breite, tiefenpsychologisch und sozialwissenschaftlich verankerte, profunde therapeutische Ausbildung. Tiefenpsychologisch fundierte Gestaltungstherapie/Klinische Kunsttherapie (GKT) wird im Studiengang als (Psycho-)Therapie mit bildnerischen Mitteln auf tiefenpsychologischer Grundlage verstanden. Die tiefenpsychologisch fundierte GKT basiert auf den theoretischen Theorien und Konzepten der Psychoanalyse, insbesondere der Ich-Psychologie und der Objektbeziehungstheorie sowie den Erkenntnissen der Analytischen Psychologie C. G. Jungs und der Kreativitätstheorien.

Der Studiengang wird interdisziplinär von Professoren/innen der Hochschule, Lehrtherapeuten/innen des Deutschen Arbeitskreis Gestaltungstherapie/Klinische Kunsttherapie e.V. (DAGTP), Künstler/innen, Psychotherapeuten/innen, Psychologen/innen, Ärzten/innen und Pädagogen/innen gelehrt.

2 Qualifikationsziele

In künstlerischer Ausbildung und freier Atelierarbeit entwickeln die Studierenden einen eigenen künstlerischen Standpunkt, der sie zum professionellen Umgang mit Medien der Bildenden Kunst und zum Transfer ihrer Erfahrung in das therapeutische Setting befähigt. Die Perspektive der tiefenpsychologisch fundierten Gestaltungstherapie/Klinische Kunsttherapie (GKT) wird ergänzt und vertieft durch die Vermittlung von Grundlagen und Methoden der Sozialen Arbeit, wie sie im aktuellen Theorie- und Methodendiskurs einer menschenrechts- und lebensweltorientierten Sozialen Arbeit formuliert werden.

Damit wird kunst- und gestaltungstherapeutisches Handeln eingebettet in den sozialpolitischen, "das Soziale" betreffenden, systemischen Kontext. Die damit ermöglichte Anreicherung gestaltungs- und kunsttherapeutischer Expertise der Studierenden zielt auf eine breite, fachlich begründete Professionalisierung.

3 Strukturelle und fachlich-inhaltliche Ausgestaltung des Studiengangs

Im Zentrum des Studiengangs steht die Vermittlung von Theorie und Praxis, Handlungsansätzen und Methoden der Gestaltungstherapie/Klinischen Kunsttherapie. In enger Verzahnung von Theorie und Praxis werden künstlerische und theoretische Lehr- und Lernphasen dynamisch verbunden und integriert. So werden die fachlichen Bedarfe der Berufspraxis mit aktuellen wissenschaftlichen Konzepten der Gestaltungstherapie/klinischen Kunsttherapie und der Sozialen Arbeit verknüpft.

Umfassendes sozialpsychiatrisches Wissen und Können erwerben die Studierenden, um ihr eigenes Handeln fundieren und ihre beruflichen Kompetenzen kritisch einzuschätzen zu können. Darauf zielt auch die Erweiterung einer anthropologischen und ethischen Reflektionsfähigkeit, die in einem eigenen Modul auch fallbezogen gestärkt und ausgearbeitet wird.

4 Rahmenplan

Rahmenplan			SWS	PL / SL	Credits
Modul 01		Theoretische Grundlagen und historische Aspekte	7	1/	13
	01.1	Historische Aspekte der Kunst- und Gestaltungstherapie	1		
	02.1	Einführung in die Kunstgeschichte	2		
	01.3	Kunst- und Kreativitätstheorien	2		
	01.4	Propädeutik/Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	2		
Modul 02		Handlungsansätze und Methoden I	7	1/	12
	02.1	Behandlungsplanung und Initialgestaltungen	2		
	02.2	Einführung in die Materialkunde und Bildbetrachtung	3		
	02.3	Gestaltungs- und kunsttherapeutische Prozesssteuerung I	2		
Modul 03		Handlungsansätze und Methoden II	6	1/	10
	03.1	Symbol, Symbolisierung und Symbolisierungsvorgänge	2		
	03.2	Therapeutische Interventionen	2		
	03.3	Kunst- und gestaltungstherapeutische Prozesssteuerung in der Praxis II	2		
Modul 04		Künstlerische Praxis	13	1/	25
	04.1	Einführung in die künstlerische Praxis	2		
	04.2	Künstlerische Prozess erfahrung und -begleitung	8		
	04.3	Künstlerische Praxis mit neuen Medien	2		
	04.4	Kunst- und Ausstellungs didaktik	1		
Modul 05		Psychodynamische Grundlagen I	6	1/	11
	05.1	Psychologische Grundlagen der Gestaltungstherapie und Klinischen Kunsttherapie	2		
	05.2	Einführung in tiefenpsychologische Theorien	2		
	05.3	Aktuelle tiefenpsychologische Entwicklungstheorien	2		

Modul 06		Psychodynamische Grundlagen II	4	1/	7
	06.1	Psychodynamisches Krankheitsverständnis	2		
	06.2	Tiefenpsychologische Aspekte der Beziehungsgestaltung	2		
Modul 07		Praxisreflexion und professionelle Identität	6	/1	6
	07.1	Einzelsupervision	2		
	07.2	Gruppensupervision	4		
Modul 08		Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen	4	1/	8
	08.1	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen	2		
	08.2	Wirksamkeitsforschung im Bereich medizinischer Behandlung	1		
	08.3	Chronische Krankheiten und Palliativ Care	1		
Modul 09		Sozialpsychiatrische Grundlagen	4	1/	8
	09.1	Grundlagen der Psychiatrie und Sozialpsychiatrie	2		
	09.2	Ausgewählte Aspekte der Kinder- und Jugendpsychiatrie	1		
	09.3	Krisenintervention	1		
Modul 10		Empirische Sozialforschung	4	1/	8
	10.1	Einführung in die empirische Sozialforschung	2		
	10.2	Ausgewählte Forschungsmethoden	2		
Modul 11		Anthropologische und ethische Aspekte	6	1/	11
	11.1	Philosophisch-theologische Anthropologie	2		
	11.2	Spirituelle Dimensionen kunst- und gestaltungstherapeutischen Handelns	2		
	11.3	Ethik sozialprofessionellen Handelns	2		
Modul 12		Sozialpolitische und rechtliche Aspekte	4	1/	8
	12.1	Sozialpolitische Aspekte	2		
	12.2	Sozialrechtliche Aspekte	1		
	12.3	Berufsrechtliche Aspekte	1		

Modul 13		Theoretische Grundlagen sozialprofessionellen Handelns	4	1/	8
	13.1	Theorieansätze der Sozialen Arbeit	2		
	13.2	Sozialpädagogische Theorien	2		
Modul 14		Kommunikation und professionelle Beziehungsgestaltung	8	1/	11
	14.1	Grundlagen Kommunikativer Prozesse	4		
	14.2	Spezielle Methoden der Kunst- und Gestaltungstherapie	4		
Modul 15		Bachelor - Modul	3	1/	14
	15.1	Aktuelle Gestaltungs- und kunsttherapeutische Fachdebatten	2		
	15.2	Begleitendes Kolloquium	1		

5 Modulbeschreibungen

5.1 Theoretische Grundlagen und historische Aspekte

Modultitel	Theoretische Grundlagen und historische Aspekte
Modulnummer	01
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Auf der Basis fachlich-historischer Traditionslinien werden in diesem Modul Ansätze von Entwicklungen der Gestaltungstherapie/Klinischen Kunsttherapie sowohl mit ihren Wurzeln in tiefenpsychologischen, humanistischpsychologischen und verhaltenstherapeutischen Theorie als auch in Kunst- und Kreativitätstheorien thematisiert. Es geht um die Darstellung, Reflexion und Kontextualisierung einer gestaltungstherapeutischen Grundhaltung in Verbindung mit innovativen Theorien und Handlungskonzepten sowie um eine kritische Bestandsaufnahme der normativen Grundlagen.</p> <p>In systematischer Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien und Konzepten der Gestaltungstherapie/Klinischen Kunsttherapie und in kritischer Reflexion der praktischen (Vor-)Erfahrungen erwerben die Studierenden Basiskompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens und entwickeln leitende Fragestellungen für ihr Studium.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen die historische Entwicklung der Kunst- und Gestaltungstherapie können die Querverbindungen zur Entwicklung der Psychoanalyse und deren Theorien in einen Kontext zur Kunsttherapie stellen; verstehen die Bezüge zur Kunst des 20. Jahrhunderts und können hieraus die Bedeutung der Kunst für die Kunsttherapie ableiten; kennen die wichtigsten Kreativitätstheorien; wissen um die historische Verknüpfung zu den tiefenpsychologischen Theorien; verstehen die Verankerung des Berufsfeldes im sozialen Kontext und deren Herleitung aus therapeutischen und künstlerischen Bezügen; beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird in der Regel durch das Bestehen der Prüfungsleistung/-en dokumentiert.
Anzahl der Credits	13
Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS)	7
Form der Prüfungsleistung	Gestaltung einer Aufgabe
Anzahl der Prüfungsleistungen	1
Dauer der Module/Semesterlage	1.-2. Semester 8
Bausteine	
Bausteinnummer	01.1

5.2 Handlungsansätze und Methoden I

Modultitel	Handlungsansätze und Methoden I
Modulnummer	02
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Theoretisches und praktisches Wissen aus der Kunst, den Sozialwissenschaften, der Psychologie und Ethik werden in diesem handlungsorientierten Modul mit dem Wissen um die praktische Ausübung der GKT verknüpft.</p> <p>Herausgearbeitet werden die spezifischen Merkmale der GKT, die das Bildnerische an das prä- und averbale Erleben der frühen Kindheit knüpft, diesen Prozess mit dem Patienten/innen bzw. Klienten/innen reflektiert und in den Kontext der individuellen Entwicklung stellt. Dabei geht es um die Wahrnehmung und Beschreibung von Bild- und Ausdrucksgeschehen, die Reflektion der Wirkweise der Materialqualitäten, des Malprozesses und der Ausdrucksweise des Bildes im Kontext der therapeutischen Begegnung.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> sensibilisieren ihre eigene Wahrnehmungs- und Empfindungsfähigkeit; können eine erste Beziehungsaufnahme zum Patienten/Klienten gestalten; wissen um die Bedeutung eines förderlichen Settings für therapeutisches Handeln; kennen spezifisch GKT-Möglichkeiten für die Initiierung von therapeutischen Prozessen; kennen die sensorische und motorische Wirkweise der Materialien; können die verschiedenen Materialien situations- und krankheitsspezifisch einsetzen; können Bilder und Skulpturen differenziert beschreiben in Form, Farbe, Struktur, Inhalt; sind befähigt, ihre Arbeitsprozesse in Wort und Bild zu dokumentieren; können ihre Arbeitsweise den institutionellen Rahmenbedingungen anpassen.
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird in der Regel durch das Bestehen der Prüfungsleistung/-en dokumentiert.
Anzahl der Credits	12
Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS)	7
Form der Prüfungsleistung	Gestaltung einer Aufgabe
Anzahl der Prüfungsleistungen	1
Dauer der Module/Semesterlage	1.-3. Semester 9
Bausteine	
Bausteinnummer	02.1

5.3 Handlungsansätze und Methoden II

Modultitel	Handlungsansätze und Methoden II
Modulnummer	03
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Das Grundlagenwissen der GKT-Methodik und die therapeutischen Handlungskompetenzen werden vertieft. Die therapeutische Beziehungsgestaltung, Interventionsmöglichkeiten und die Reflexion von Prozessverläufen stehen im Vordergrund. Die psychodynamischen und bio-psycho-sozialen Zusammenhänge des Handlungs-, Ausdrucks- und Beziehungsgeschehens werden untersucht.</p> <p>Das vertiefte theoretische Wissen aus Kunst, Entwicklungs- und Krankheitslehre, Sozialwissenschaft und Ethik findet hier praktische Anwendung. Der gestalterische Prozess und das entstandene Werk werden untersucht nach ihrer Bedeutung im Ausdruck der Symptome und Konflikte, deren Lösungsversuche im Bild, sowie der bestehenden Ressourcen und der Fähigkeit zur Resilienz. Darüber hinaus wird die Einbindung der Prozesse in die lebensgeschichtlichen Zusammenhänge geleistet.</p> <p>Die Studierenden können therapeutische Prozesse verstehen und steuern; erweitern ihre Fähigkeit, therapeutische Prozesse in Wort und Bild zu dokumentieren; wissen um ihre GKT-Identität und finden ihre Rolle im therapeutischen Team; reflektieren ihre eigenen emotionalen und kognitiven Zugänge zu den Prozessen der GKT; kennen die Funktion des Bildes als Symbol und Projektionsfläche mit den dazugehörigen Übertragungsfunktionen; können die Theorieansätze dem praktischen Handeln zuordnen; vertiefen ihre Kenntnisse über gestalterische und verbale Interventionen können ihre Interventionen dem jeweiligen Therapieauftrag, -rahmen, -setting sowie dem Bedarf der Klienten/innen bzw. Patienten/innen entsprechend anpassen.</p>
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird in der Regel durch das Bestehen der Prüfungsleistung/-en dokumentiert.
Anzahl der Credits	10
Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS)	6
Anzahl der Prüfungsleistungen	1
Dauer der Module/Semesterlage	4.-6. Semester
Bausteine	10
Bausteinnummer	03.1
Bausteintitel	Symbol, Symbolisierung und Symbolisierungsvorgänge
Semesterwochenstunden	2

5.4 Künstlerische Praxis

Modultitel	Künstlerische Praxis
Modulnummer	04
Modulverantwortliche	Titze, Doris
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Gegenstand dieses Moduls ist die künstlerische Ausbildung mit dem Ziel der Entwicklung formaler, inhaltlicher, reflexiver und praktischer künstlerischer Kompetenzen in Kunstpraxis und -theorie. Diese Ausbildung vollzieht sich vor dem Hintergrund kunsthistorischer Reflexion und im Kontext zeitgenössischer künstlerischer Auseinandersetzung im Hinblick auf einen eigenständigen künstlerischen Ansatz. Die Studierenden entwickeln formale, inhaltliche, reflexive und praktische künstlerische Kompetenzen in der Verbindung von Kunstpraxis und Kunsttheorie. Sie üben die bildnerische Auseinandersetzung im Bereich gegenstandsgebundener Darstellung mit thematischen Schwerpunkten, um sich auf bildnerische Prozesse einzulassen und diese kritisch zu reflektieren. Grundlagen der Ausstellungsdidaktik beschließen das Modul.</p> <p>Die Studierenden entwickeln formale, inhaltliche, reflexive und praktische künstlerische Kompetenzen in der Verbindung von Kunstpraxis und Kunsttheorie; wissen um die bildnerische Auseinandersetzung im Bereich gegenstandsgebundener Darstellung mit thematischen Schwerpunkten; können sich auf bildnerische Prozesse einlassen und diese kritisch reflektieren; beherrschen die Grundlagen der Ausstellungsdidaktik und können selbständig Ausstellungen planen und durchführen.</p>
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird in der Regel durch das Bestehen der Prüfungsleistung/-en dokumentiert.
Anzahl der Credits	25
Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS)	13
Anzahl der Prüfungsleistungen	1
Dauer der Module/Semesterlage	1.-7. Semester
Bausteine	
Bausteinnummer	04.1
Bausteintitel	Einführung in die künstlerische Praxis
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Lehrformen	Seminar
Bausteininhalte	In diesem Baustein bildet die bildnerische Auseinandersetzung mit Aspekten gegenstandsbezogener Darstellung den Schwerpunkt.

5.5 Psychodynamische Grundlagen I

Modultitel	Psychodynamische Grundlagen I
Modulnummer	05
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Die Gestaltungstherapie/Klinische Kunsttherapie begründet ihre heilkundlichen Bezüge theoretisch und anwendungsorientiert aus der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. Die theoretischen Konstrukte der Psychoanalyse und der Analytischen Psychologie Jungs werden erläutert und auf moderne Konzepte von Entwicklungstheorien aus der Säuglings- und Bindungsforschung übertragen. Am Beispiel der Bildsprachenentwicklung im Kindesalter werden Verbindungen und Analogien zur Kunst- und Gestaltungstherapie hergestellt.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen psychodynamische, psychoanalytische, und entwicklungspsychologische Grundbegriffe kennen moderne Behandlungskonzepte und deren Bezüge zur Kunst- und Gestaltungstherapie; entwickeln hieraus ein Menschenbild und ein Krankheitsverständnis; können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Behandlungsformen benennen.
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird in der Regel durch das Bestehen der Prüfungsleistung/-en dokumentiert.
Anzahl der Credits	11
Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS)	6
Form der Prüfungsleistung	Hausarbeit
Anzahl der Prüfungsleistungen	1
Dauer der Module/Semesterlage	1.-2. Semester
Bausteine	
Bausteinnummer	05.1
Bausteintitel	Psychologische Grundlagen der Gestaltungstherapie und Klinischen Kunsttherapie
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Lehrformen	Seminar
Bausteininhalte	<p>Die Vermittlung von psychodynamischen Theorien wird verbunden mit Erklärungen der psychoanalytischen Terminologie in Bezug auf Begriffe des Bewussten und Unbewussten, der Bildbetrachtung in Träumen und der Darlegung von Entwicklungsfeldern und Entwicklungsleistungen. Prozessorientierung und Gemeinsamkeiten zu kognitiven Vorgehensweisen werden aufgezeigt und verortet.</p>

5.6 Psychodynamische Grundlagen II

Modultitel	Psychodynamische Grundlagen II
Modulnummer	06
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Aufbauend auf die Theorien aus Modul 05 werden aktuelle wissenschaftliche Positionen zur Übertragung und Gegenübertragung als intersubjektive Modelle der Beziehungsgestaltung in kunsttherapeutischen Therapien theoretisch und praktisch vermittelt. Das hieraus resultierende psychodynamische Krankheitsverständnis am Beispiel einzelner Krankheitsbilder ist Behandlungsgrundlage der Kunst- und Gestaltungstherapie.</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> können psychiatrische, psychosomatische und neurotische Krankheitskonzepte unterscheiden; lernen die Entstehung und Symptombildung von psychischen Störungen und deren soziale Auswirkungen kennen; verstehen Gestaltungen vor dem Hintergrund ihrer psychischen Störung; können ressourcenorientiertes und konfliktzentriertes Vorgehen unterscheiden; kennen tiefenpsychologische Aspekte der Beziehungsgestaltung; können Übertragungs- und Gegenübertragungsgeschehen wahrnehmen.
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird in der Regel durch das Bestehen der Prüfungsleistung/-en dokumentiert.
Anzahl der Credits	7
Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS)	4
Form der Prüfungsleistung	Portfolio
Anzahl der Prüfungsleistungen	1
Dauer der Module/Semesterlage	3.-4. Semester
Bausteine	
Bausteinnummer	06.1
Bausteintitel	Psychodynamisches Krankheitsverständnis
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Lehrformen	Seminar
Bausteininhalte	<p>Entstehung und Formen seelischer Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter werden unter psychodynamischen Gesichtspunkten betrachtet. Krankheitsauslösende Faktoren werden in den Kontext von Krise und Entwicklung gestellt. Exemplarisch wird an einigen Störungsbildern das tiefenpsychologische Krankheitsverständnis verdeutlicht. Diagnoseglossare werden vorgestellt und über die Schritte der Diagnostik werden Be-</p>

5.7 Praxisreflexion und professionelle Identität

Modultitel	Praxisreflexion und professionelle Identität
Modulnummer	07
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Ziel dieses Moduls ist die Reflexion der Praxiserfahrungen der Studierenden zur Entwicklung einer professionellen Identität als Gestaltungstherapeut/innen/Klinischen Kunsttherapeut/innen. In Einzel- und Gruppensupervision reflektieren die Studierenden fallbezogene Behandlungs- und Therapieprozesse. Systematische Fragen zu Behandlungsaufträgen, Zielformulierungen, Indikationen, Diagnosen und Prognostik und ihre Bedeutung für die eigene Interventionsfähigkeit und Handlungskompetenz werden supervisorisch ebenso bearbeitet wie die institutionellen Voraussetzungen/Rahmenbedingungen kunst- und gestaltungstherapeutischen Handelns.</p> <p>Die Studierenden können ihr praktisches Handeln verbalisieren; erkennen die eigenen Anteile des Handelns und können diese von den Anteilen der Klienten/innen differenzieren; sind befähigt, das Bild/die Gestaltung im Kontext des therapeutischen Geschehens zu reflektieren; können therapeutische Verläufe dokumentieren und überprüfen; werden zu selbstreflexivem, professionellem Wahrnehmen, Denken und Handeln befähigt.</p>
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird in der Regel durch das Bestehen der Prüfungsleistung/-en dokumentiert.
Anzahl der Credits	6
Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS)	6
Anzahl der Studienleistungen	1
Dauer der Module/Semesterlage	1.-6. Semester
Bausteine	
Bausteinnummer	07.1
Bausteintitel	Einzel-supervision
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Lehrformen	Seminar
Bausteininhalte	<p>Die GKT-Praxis wird im Zuge der Supervision unterstützend begleitet. Der Rahmen des Praxisfeldes, das Setting sowie der therapeutische Auftrag finden dabei besondere Beachtung. Es geht um die Entwicklung von Ideen für Gestaltungsangebote und die Beziehungsaufnahme im therapeutischen Kontext. Die kognitiven, emotionalen und affektiven Resonanzen in der Supervision werden als Hinweise verstanden, die Prozesse im therapeutischen Feld zu erkennen und zu verstehen. Im Rahmen der Einzelsupervision werden Fragestellungen, die sich aus dem jeweiligen</p>

5.8 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen

Modultitel	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen
Modulnummer	08
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>In diesem Modul werden gesundheitswissenschaftliche Grundlagen für die Kunst- und Gestaltungstherapie gelegt. Neben Gesundheits- und Krankheitsmodellen sowie epidemiologischen Befunden werden Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention bearbeitet. Im Bereich der somatischen Medizin wird ein besonderes Augenmerk auf die Behandlung chronischer Krankheiten und auf Palliativ Care gelegt.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen wesentliche theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Gesundheitswissenschaften; können aktuelle Fachpublikationen kritisch rezipieren und reflektieren; kennen exemplarisch somatische chronische Krankheiten hinsichtlich Ätiologie, Epidemiologie, Symptomatologie, Verlauf, körperlichen und psychosozialen Auswirkungen sowie medizinische, psycho- und sozialtherapeutische Behandlungsoptionen; können Herausforderungen an das medizinische Behandlungssystem; reflektieren und sind in der Lage, die Indikation für das eigene Handeln zu stellen, sowie Delegationsnotwendigkeiten an andere Professionen einzuschätzen; lernen Palliative Care als Beispiel multiprofessionellen Handelns kennen und die Zugehörigen des/der Schwerstkranken bzw. Sterbenden als Teil der Unit of Care
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird in der Regel durch das Bestehen der Prüfungsleistung/-en dokumentiert.
Anzahl der Credits	8
Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS)	4
Form der Prüfungsleistung	Gestaltung einer Aufgabe
Anzahl der Prüfungsleistungen	1
Dauer der Module/Semesterlage	2. Semester
Bausteine	
Bausteinnummer	08.1
Bausteintitel	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen
Semesterwochenstunden (SWS)	2 15
Lehrformen	Seminar
Bausteininhalte	Vor dem Hintergrund der historischen Entwicklungen der Gesundheitswissenschaften bzw. Konzepten des Public Health wer-

5.9 Sozialpsychiatrische Grundlagen

Modultitel	Sozialpsychiatrische Grundlagen
Modulnummer	09
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>In diesem Modul werden sozialpsychiatrische Grundlagen für die Kunst- und Gestaltungstherapie gelegt. Die Grundlagen einer sozialen Psychiatrie werden hinsichtlich aktueller Befunde und Daten /etwa epidemiologisch, soziologisch, ätiologisch, psychopathologisch) sowie neuerer Konzepte in der Begleitung, Beratung und Behandlung psychisch kranker Menschen mit dem Fokus auf die soziale Dimension für die Betroffenen und ihr soziales Umfeld thematisiert. Der besonderen Herausforderung bei der Behandlung psychisch erkrankter Kinder und Jugendlicher und in der Krisenintervention wird in jeweils einem eigenen Baustein Rechnung getragen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen wesentliche theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Gesundheitswissenschaften; können die wichtigsten psychischen Störungen von Erwachsenen und Kindern hinsichtlich Ätiologie, Epidemiologie, Symptomatologie, Auswirkungen und Verlauf unterscheiden; können aktuelle Fachpublikationen kritisch rezipieren und reflektieren; kennen die medizinischen sowie sozial- und psychotherapeutischen Behandlungsoptionen und sind in der Lage, die Indikation für das eigene Handeln zu stellen sowie die Delegation/Notwendigkeit an andere Professionen einzuschätzen.
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird in der Regel durch das Bestehen der Prüfungsleistung/-en dokumentiert.
Anzahl der Credits	8
Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS)	4
Form der Prüfungsleistung	Gestaltung einer Aufgabe
Anzahl der Prüfungsleistungen	1
Dauer der Module/Semesterlage	3. Semester
Bausteine	
Bausteinnummer	09.1
Bausteintitel	Grundlagen der Psychiatrie und Sozialpsychiatrie
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Lehrformen	Seminar 16
Bausteininhalte	Vor dem Hintergrund der Geschichte der Psychiatrie, insbesondere der Psychiatrieenquete, wird in die Sozialpsychiatrie eingeführt. Das Bedingungsgefüge für das Entstehen und

5.10 Empirische Sozialforschung

Modultitel	Empirische Sozialforschung
Modulnummer	10
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Neben einer Einführung in wissenschaftstheoretische Grundlagen stehen in diesem Modul der Erwerb der Grundlagen in qualitativen und quantitativen Methoden der Sozialforschung und deren Anwendung im Mittelpunkt. Dazu werden angemessene Forschungsansätze für die kunst- und gestaltungstherapeutische Arbeit theoretisch und praktisch erarbeitet und angewandt. Explizit werden diese dann im Rahmen der reflexiven Fallarbeit angewandt, so dass die kunst- und gestaltungstherapeutische Arbeit wissenschaftlich dokumentiert, analysiert und bewertet werden kann.</p> <p>Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen empirischer Sozialforschung (Wissenschaftstheorie, quantitative und qualitative Methoden, Evaluation); können ausgewählte quantitative und qualitative Forschungsmethoden hinsichtlich ihrer angemessenen Einsatzmöglichkeiten und Aussagekraft einschätzen und anwenden; können Forschungsergebnisse und -publikationen kritisch hinsichtlich ihrer Aussagekraft rezipieren und reflektieren; können zur eigenen kunst- und gestaltungstherapeutischen Arbeit eine wissenschaftliche Distanz einnehmen.</p>
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird in der Regel durch das Bestehen der Prüfungsleistung/-en dokumentiert.
Anzahl der Credits	8
Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS)	4
Form der Prüfungsleistung	Hausarbeit
Anzahl der Prüfungsleistungen	1
Dauer der Module/Semesterlage	5.-6. Semester
Bausteine	
Bausteinnummer	10.1
Bausteintitel	Einführung in die empirische Sozialforschung
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Lehrformen	Seminar
Bausteininhalte	Zunächst werden grundlegende Fragestellungen und Theorien zur wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung unter Heranziehung unterschiedlicher Ansätze und Entwicklungen der Wissenschaftstheorie vorgestellt und kritisch diskutiert. Eine Einführung in die Theorie und Methodologie der quantitativen und quali-

5.11 Anthropologische und ethische Aspekte

Modultitel	Anthropologische und ethische Aspekte
Modulnummer	11
Modulverantwortliche	Steinkamp, Norbert
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden werden in die philosophische Anthropologie einerseits und in die Ethik andererseits eingeführt. Auf Grundlage eines dadurch gewonnenen Überblicks über die (sozial-)ethische Debatte der Gegenwart wird die ethische Analyse- und Urteilsfähigkeit anhand der Erörterung konkreter ethischer Probleme eingeübt und ausgebaut. Zusätzlich werden spirituelle Dimensionen kunst- und gestaltungstherapeutischen Handelns thematisiert.</p> <p>Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse über die philosophische Anthropologie und deren Bedeutung für ihre berufliche Praxis; kennen die wichtigsten ethischen Theorieansätze und besitzen eine Vorstellung von der Pluralität ethischer Orientierungsmaßstäbe; können selbständig konkrete ethische Probleme im Rückgriff auf unterschiedliche ethische Theorieansätze reflektieren; sind sich möglicher spiritueller Dimensionen ihres professionellen Handelns bewusst.</p>
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird in der Regel durch das Bestehen der Prüfungsleistung/-en dokumentiert.
Anzahl der Credits	11
Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS)	6
Form der Prüfungsleistung	Hausarbeit
Anzahl der Prüfungsleistungen	1
Dauer der Module/Semesterlage	4.-5. Semester
Bausteine	
Bausteinnummer	11.1
Bausteintitel	Philosophisch-theologische Anthropologie
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Lehrformen	Seminar
Bausteininhalte	<p>Thematisiert werden die Grundanliegen und ausgewählte Inhalte der Anthropologie, wobei sowohl besonders profilierte Positionen der philosophischen Anthropologie als auch zentrale Einzelaspekte - wie Autonomie, Intersubjektivität bzw. Sozialität, Körperlichkeit etc. - vorgestellt und diskutiert werden. Außerdem werden Aspekte einer theologischen Anthropologie thematisiert.</p>

5.12 Sozialpolitische und rechtliche Aspekte

Modultitel	Sozialpolitische und rechtliche Aspekte
Modulnummer	12
Modulverantwortliche	Wurtzbacher, Jens
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Dieses Modul bietet einen systematischen Überblick über das Sozialgesetzbuch in seinen verschiedenen Teilen, über Leistungsträger und über vorgesehene Sozialleistungen gegeben. Weiterer Gegenstand des Moduls ist die Vermittlung relevanter berufsrechtlicher Regelungen. In einem zweiten Teil werden zunächst allgemeine Grundlagen der Sozialpolitik und des deutschen Wohlfahrtsstaates vermittelt und deren Systemzusammenhänge verdeutlicht. Die Betonung liegt anschließend sowohl auf den Grundsätzen der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung als auch auf dem Bereich der Rehabilitation. In Korrespondenz mit den sozialrechtlichen Grundlagen werden systematische Kenntnisse über die der Gesundheitspolitik zugrunde liegenden politischen Zielsetzungen vermittelt und aktuelle Veränderungsprozesse und Gestaltungsalternativen diskutiert.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen wesentliche rechtliche Rahmenbedingungen kunst- und gestaltungstherapeutischer Arbeit; kennen wesentliche Grundzüge sozial- und gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen sozialprofessionellen und therapeutischen Handelns; erkennen den sozialpolitischen Kontext ihrer professionellen Tätigkeiten und der Institutionen, in denen diese erbracht werden sowie unterschiedliche normative Positionen hinter sozial- und gesundheitspolitischen Gestaltungsalternativen; verstehen die grundsätzlichen Problemlagen bei Organisation und Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung; können die Positionen unterschiedlicher Akteure im Gesundheits- und Rehabilitationswesen zuordnen und rekonstruieren.
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird in der Regel durch das Bestehen der Prüfungsleistung/-en dokumentiert.
Anzahl der Credits	8
Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS)	4
Form der Prüfungsleistung	Klausur
Anzahl der Prüfungsleistungen	1
Dauer der Module/Semesterlage	5.-6. Semester
Bausteine	19
Bausteinnummer	12.1
Bausteintitel	Sozialpolitische Aspekte

5.13 Theoretische Grundlagen sozialprofessionellen Handelns

Modultitel	Theoretische Grundlagen sozialprofessionellen Handelns
Modulnummer	13
Modulverantwortliche	Bohmeyer, Axel
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Im Mittelpunkt des Moduls stehen das Kennenlernen, Verstehen, Erproben und Reflektieren aktueller Theorien und Konzepte sozialprofessionellen Handelns. Anknüpfend an die vorliegenden beruflichen Kompetenzen der Studierenden werden theoretisch-konzeptionelle Grundlagen der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik in ihrer Bedeutung für kunst- und gestaltungstherapeutisches Handeln vermittelt. Dabei geht es um die Konsequenzen, die sich aus den Blickwinkeln der jeweiligen Theoriepositionen für die Bestimmung des Gegenstandsbereichs sozialprofessionellen Handelns und die Handlungskonzepte ableiten lassen. Außerdem geht es um eine Auseinandersetzung mit den historisch-dynamischen, politischen und sozialen Konfliktsituationen, die die spezifischen Ausformungen sozialprofessionellen Handelns erzeugen und die Handlungsfeld determinieren.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen Grundlagen der Theoriebildung, ihre Implikationen und Begründungszusammenhänge und können diese auf sozialprofessionelles Handeln beziehen; wissen um das Wechselverhältnisse von Theorie und Praxis in konkreten Handlungsfeldern; können zwischen Alltagstheorien und wissenschaftlichen Theorien unterscheiden; reflektieren die Definitionen, Relationen und Rahmenbedingungen von sozialen Problemen als Gegenstand der Theoriebildung und der Praxis gestaltungs- und kunsttherapeutischen Handelns; reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen sozialer Professionen, Menschen in ihrer selbstbestimmten Lebensgestaltung zu unterstützen, soziale Probleme zu erkennen und diesen auch vorzubeugen.
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird in der Regel durch das Bestehen der Prüfungsleistung/-en dokumentiert.
Anzahl der Credits	8
Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS)	4
Form der Prüfungsleistung	Hausarbeit
Anzahl der Prüfungsleistungen	1
Dauer der Module/Semesterlage	3.-4. Semester
Bausteine	20
Bausteinnummer	13.1
Bausteintitel	Theorieansätze der Sozialen Arbeit

5.14 Kommunikation und professionelle Beziehungsgestaltung

Modultitel	Kommunikation und professionelle Beziehungsgestaltung
Modulnummer	14
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Das kommunikative Geschehen zwischen Patient/in und Therapeut/in auf der Sprach - und Bildebene ist Inhalt dieses Moduls. In der Kunst - und Gestaltungstherapie wird das dialogische Prinzip durch das Bild erweitert zur Triade. Zusätzlich werden im handelnden Miteinander intersubjektive Erfahrungen aktiviert und korrigierende Erfahrungen angeboten. Spezielle Methoden der Kunst -und Gestaltungstherapie stellen die Beziehungserfahrung in den Mittelpunkt und ermöglichen kommunikative Prozesse jenseits von Sprache. In der Gruppe erfährt dieses Prinzip zusätzlich seine interaktionelle Erweiterung. Die Kenntnisse von speziell kunst - und gestaltungstherapeutischen Kommunikationsprozessen sowie deren Wirkweise und Wirkebenen vermittelt dieses Modul.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen Kommunikationstheorien und die Prinzipien der professionellen Beziehungsgestaltung und können diese im therapeutischen Geschehen nutzen; kennen die besonderen kommunikativen Prozesse in der GKT und wissen um das Beziehungsgeschehen in der GKT; können durch gestalterische Angebote psychische Prozesse angemessen; begleiten und spezielle Methoden der Beziehungsgestaltung in der GKT anwenden; erweitern ihre empathische Fähigkeit, diese Prozesse emotional zu erleben und können diese Prozesse verbalisieren; wissen um Parallelen zwischen lebensgeschichtlich frühem und aktuellem Beziehungserleben und stellen dies dem/der Patienten/in für seine Entwicklung zur Verfügung.
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird in der Regel durch das Bestehen der Prüfungsleistung/-en dokumentiert.
Anzahl der Credits	11
Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS)	8
Anzahl der Prüfungsleistungen	1
Dauer der Module/Semesterlage	5.-7. Semester
Bausteine	
Bausteinnummer	14.1
Bausteintitel	Grundlagen Kommunikativer Prozesse
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Lehrformen	Seminar

5.15 Bachelor - Modul

Modultitel	Bachelor - Modul
Modulnummer	15
Modulinhalte und Qualifikationsziele	<p>Das Modul beinhaltet im Wesentlichen die Erstellung der Bachelor-Thesis im 6. bzw. 7. Studiensemester.</p> <p>Hier sollen die Studierenden eine Fragestellung der Gestaltungstherapie/klinischen Kunsttherapie unter Anwendung der im Studium erworbenen wissenschaftlichen Erkenntnisse und unter Berücksichtigung der parallel gesammelten praktischen Erfahrungen bearbeiten. Die Auseinandersetzung mit aktuellen Diskursen der Kunst- und Gestaltungstherapie unterstützt die Studierenden in der Bearbeitung einer eigenen wissenschaftlichen Fragestellung. In der Generierung von geeigneten Forschungsfragen, der Datengewinnung und ihrer wissenschaftlichen Verarbeitung werden die Studierenden im Rahmen eines Kolloquiums durch ihre Betreuer/innen unterstützt.</p> <p>Die Studierenden erstellen eine eigenständige, wissenschaftlich fundierte und praxisbezogene Arbeit; prüfen die Gegenstandsangemessenheit der verwendeten Methoden; verschriftlichen und interpretieren ihre Arbeitsergebnisse nach formal und inhaltlich gültigen wissenschaftlichen Standards.</p>
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird in der Regel durch das Bestehen der Prüfungsleistung/-en dokumentiert
Anzahl der Credits	14
Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS)	3
Form der Prüfungsleistung	Bachelorthesis
Anzahl der Prüfungsleistungen	1
Dauer der Module/Semesterlage	7. Semester
Bausteine	
Bausteinnummer	15.1
Bausteintitel	Aktuelle Gestaltungs- und kunsttherapeutische Fachdebatten
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Lehrformen	Selbststudium
Bausteininhalte	<p>Dieser Baustein fokussiert auf die für Professionalisierung zentrale Rückbindung von beruflicher- und Studienpraxis an aktuelle Diskurse der Kunst- und Gestaltungstherapie in der "scientific community". Er unterstützt die Bezugnahme und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wissensformen, zielt auf die Relationierung zwischen wissenschaftlichem</p>